

# Konfliktfähigkeit organisierter Interessen am Beispiel ärztlicher Organisationen

## Gliederung

1. Einleitung
  - 1.1 Problemstellung  
Aufgaben und Grenzen der Untersuchung
2. Theorie
  - 2.1 Märkte und Organisationen als alternative Steuerungsmechanismen
  - 2.2 Marktmacht und Organisationsfähigkeit von Interessengruppen
  - 2.3 Konfliktfähigkeit organisierter Interessen
  - 2.4 Korporative Tendenzen  
Beispiel: "Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen"
3. Modi der Einflußnahme
  - 3.1 Innerverbandliche Faktoren, die die Konfliktfähigkeit organisierter Interessen erhöhen am Beispiel ärztlicher Organisationen
    - 3.1.1 Organisation der Ärzte
    - 3.1.2 Exkurs: Die Ärzteorganisationen im historischen Kontext
      - Der "Deutsche Ärztevereinsbund"
      - Gründung des Leipziger Verbandes (Hartmannsbund), als Reaktion auf die Einführung der Gesetzlichen Krankenversicherung
      - Das Berliner Abkommen (23.12.1913)
      - Die Notverordnung von 1931
  - 3.2 Die Ärzteorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland
    - 3.2.1 Kassenärztliche Vereinigungen

3.2.2 Die Ärztekammer - Bundesärztekammer

3.2.3 Homogenität

3.2.4 Ideologie

4. Adressaten organisierter Interessen

4.1 Kassenärzte und Krankenversicherungsreform 58/61

4.2 Weiteres Beispiel für eine erfolgreiche Berufs=  
vertretung: Vorsorgeuntersuchungen:  
2. Krankenversicherungsgesetz (KVÄG)

4.3 Honorarverhandlungen zwischen Kassenärztlichen  
Vereinigungen und Krankenkassen

4.4 Die anonyme Macht des Lobbyismus

5. Abschließende Diskussion

5.1 Vergleich der Systeme der Gesundheitssicherung in  
der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien

5.2 Lösungsvorschläge

6. Anmerkungen

7. Literaturverzeichnis